



Gruppenfoto gefangener irischer Seeleute in Westertimke mit Harry Callan in der zweiten Reihe links (mit dem weißen Kragen). Foto: Merchant Seamen

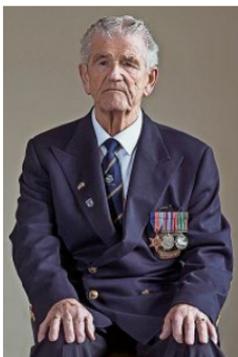
Eine ergreifende Geschichte

Lesung über das Leben des Iren Harry Callan und seine Gefangenschaft in Sandbostel und Westertimke

SANDBOSEL. „Forgotten Hero of Bunker Valentin“: So heißt das Buch, aus dem Verlegerin Linda Falkenberg am morgigen Dienstag von 19.30 Uhr an lesen wird. Es ist die Biografie von Harry Callan, irischer Zivilinternierter im Stalag X B Sandbostel. Stattfinden wird die Lesung in der Gedenkstätte Lager Sandbostel, im Bernard Le Godais-Saal. Der Eintritt ist frei.

Michèle Callan beschreibt in dem Buch die Biografie ihres Schwiegervaters Harry Callan. Harry, ein katholischer Junge aus Derry, der mit 16 Jahren als Seemann bei der britischen Handelsmarine anheuerte, geriet 1941 als 17-jähriger Hilfskoch auf einem britischen Fracht- und Passagierschiff in deutsche Gefangenschaft.

Zunächst wurde er in das Zivilinternierungslager im Kriegsgefangenenlager Sandbostel gebracht. Im Februar 1942 wurde er nach Westertimke ins dortige Marlag/Milag Nord verlegt. Harry Callan und 32 seiner irischen Kameraden weigerten sich, der Aufforderung der Kriegsmarine Folge zu leisten und „freiwillig“ für



Harry Callan geriet 1941 als 17-jähriger Hilfskoch in deutsche Gefangenschaft. Lange konnte er nicht darüber sprechen.

Foto: Sarah Mayr

Deutschland zu arbeiten. Sie wurden daraufhin in das Arbeitserziehungslager der Gestapo nach Bremen-Farge geschickt, wo sie unter KZ-ähnlichen Bedingungen gezwungen wurden, an den Fundamenten für eine gewaltige U-Boot-Werft zu graben: dem Bunker Valentin. Als verängstigter Teenager wurde Harry Zeuge der

furchtbaren Gräueltaten der NS-Kriegsmaschinerie. Über 1300 Lagerinsassen kamen ums Leben, darunter fünf der zur Zwangsarbeit eingesetzten irischen Seeleute. Harry Callan litt unter Hunger und der furchtbaren Behandlung durch Vorarbeiter und Wachmannschaften.

Er erkrankte schwer, woraufhin der Revierarzt ihn bei der Gartenarbeiten einsetzen ließ. So konnte er den Arbeitsbedingungen auf der Baustelle entkommen. Da er dort zusätzliches Essen erhielt, überlebte Harry Callan das Lager.

Am April 1945 befreit

Im März 1945 kam er zurück ins Milag Nord nach Westertimke, wo er im April befreit wurde. Er wog nur noch 38 Kilogramm und war an Tuberkulose erkrankt. Noch lange danach litt Harry Callan an Alpträumen und noch Jahrzehnte nach seiner Befreiung war er nicht in der Lage, über seine Erfahrungen in der Gefangenschaft und die im Lager herrschende Brutalität zu sprechen.

Erst in seinen Achtzigern kehrte Harry Callan 2005 erstmals an die Stätte seiner Gefangenschaft zurück. Er fand heraus, dass die irischen Kriegsgefangenen in Vergessenheit geraten waren. In den offiziellen Aufzeichnungen gab es

keine Spur von ihnen. Entschlossen, seinen Kameraden den Platz in der Geschichte zu verschaffen, der ihnen gebührt, arbeitete er fortan daran, die Erinnerung an sie aufrecht zu erhalten. Seitdem besucht er Gedenkveranstaltungen in Sandbostel, Westertimke und in Bremen-Farge.

Dies ist die ergreifende Geschichte von Harry Callan, von seiner Gefangenschaft, dem Kampf ums Überleben und der Befreiung. Darüber hinaus ist es das letzte Kapitel in seinem Bestreben, den vergessenen irischen Zivilinternierten und Zwangsarbeitern vom Bunker „Valentin“ Ehre zu erweisen.

2017 hat seine Schwiegertochter Michèle Callan aus vielen Gesprächen die Biografie Harry Callans geschrieben. 2018 wurde die deutsche Übersetzung in der Edition Falkenberg veröffentlicht, deren Verlegerin sie nun liest. (ZZ)

Zum Weiterlesen



„Forgotten Hero of Bunker Valentin“, die Geschichte von Harry Callan, erschienen in der Edition Falkenberg, ISBN 978-3-95494-156-8, 14,90 Euro.